



Zitat des Tages

„Sie verändern sich total, es stärkt sie.“

Antonio Knoblauch über seine Erfahrungen mit Behinderten bei der Reittherapie. • SEITE 17

Unimog verliert heißes Bitumen

WANGEN (sz) - Verantworten muss sich der 48 Jahre alte Fahrer eines Unimogs mit angehängter Asphalt-spritze, der am Montagnachmittag gegen 16.30 Uhr auf der Niederwanger Kreuzung der L 320 offensichtlich infolge nicht angepasster Geschwindigkeit einen Unfall verursacht hat. Dies teilt die Polizei mit.

Der Mann fuhr auf der Landesstraße 320 von Wangen kommend in Richtung Lindau und bog nach links in Richtung Welbrechts ab. Hierbei kippte sein mit Bitumen gefüllter Anhänger seitlich um und rutschte von der Straße. Etwa 3000 Liter heißes Bitumen entleerten sich in der Folge auf der angrenzenden Wiese. Glücklicherweise, so die Polizei, gelangte es nicht in die Oberwasserkanalisation und erforderte somit keine Sofortmaßnahmen. Nach dem Erkalten des Bitumens wurde dieses von der Straßenmeisterei abgetragen. Den Gesamtsachschaden beziffert die Polizei auf rund 7000 Euro.

Golf-Fahrer erkennt Stauende zu spät

WANGEN (sz) - Unachtsamkeit dürfte laut Polizei die Ursache eines Auf-fahrerunfalls am Montagabend gegen 20.45 Uhr auf der A 96 in Fahrtrichtung Lindau gewesen sein. Verletzt wurde dabei jedoch niemand.

Auf der wegen der Baustelle zwischen der Anschlussstelle Wangen-West und Neuravensburg nur einspurig befahrbaren Fahrbahn kam es aufgrund eines Verkehrsunfalls zu einem Rückstau. Ein Lastwagenfahrer hatte eine Warnbake gestreift und stieg zur Begutachtung des Schadens aus seinem Fahrzeug aus. Wegen der auf der Fahrbahn befindlichen Person mussten die nachfolgenden Fahrzeugfahrer bremsen und anhalten. Die Situation zu spät erkannt haben dürfte laut Polizei ein 26 Jahre alter Lenker eines Suzuki Swift, der auf das Heck eines vor ihm haltenden VW Golf eines 24-jährigen Fahrers fuhr. Verletzt wurde keiner der Männer. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 2000 Euro.

Unbekannter beschädigt A-Klasse

WANGEN (sz) - Ein unbekannter Fahrzeugführer hat vergangenen Freitag in der Zeit zwischen 8.30 und 17 Uhr auf dem Parkplatz eines Hotels in der Zunfthausgasse einen Unfall verursacht und sich laut Polizei unerlaubt entfernt. Der Unbekannte beschädigte die Beifahrertür einer ordnungsgemäß geparkten Mercedes A-Klasse. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 2000 Euro. Zeugen sollen sich bei der Polizei Wangen unter Telefon 0 75 22 / 984-3333 melden.

Grüß Gott!

Ungewohnte Ruhe in der Redaktion

Kaum ist der Chef mal einen Tag nicht da, geht alles drunter und drüber. „Kein Netzwerk“ hieß es gestern den gesamten Vormittag, und deshalb funktionieren an vielen Schreibtischen der Redaktion weder die Computer noch das Telefon. Der Nachteil: Die Arbeit musste am Nachmittag nachgeholt werden. Der Vorteil: Weil viele Telefone stumm blieben, war es ausnahmsweise schön ruhig. Auch mal nett... (bee)



Das neue Wangen-Puzzle zeigt das Rathaus einst und jetzt.

FOTO: SUSANNE MÜLLER

Neue Medien – neues Wangen-Puzzle

Altstadt- und Museumsverein präsentiert zum Saisonende zwei Neuerungen

WANGEN (sz) - Mit zwei Neuigkeiten geht die Museumssaison dem Ende entgegen. Von Mittwoch, 7. Oktober, an können die neu entdeckten und von Stadtar-chivar Rainer Jensch bearbeiteten Filme aus der Wangener Geschichte an den beiden Computern der Medienstation im Stadtmuseum in der Eselmühle angeschaut werden (die SZ berichtete). Zum Stadtjubiläum hat der Altstadt- und Museumsverein (AMV) auch ein neues Wangen-Puzzle herausgebracht.

Das neue Wangen-Puzzle des AMV gibt es ebenfalls in der Zeit bis Ende Oktober im Museum. Es zeigt das Rathaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts und heute. Die alte und die neue Ansicht bestehen jeweils aus 500 Teilen. 400 solcher Puzzles ge-

hen in den Verkauf. Im Museum gibt es die Packung zum Stadtjubiläumspreis von 1200 Cent, ab 1. November sind die Puzzles in der Buchhandlung Natterer für 13,89 Euro zu haben, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Der Preis sei eine Anspielung auf die Jahreszahl 1389, dem Jahr des Überfalls der Waldburger auf die Stadt, von dem auch das Stadtschauspiel „Die Hammerwende 1389“ auf dem Postplatz handelte.

„Nun also kommt das Puzzle zum ‚Hammerpreis‘ auf den Markt“, wie AMV-Vorsitzende Irina Leist scherzend sagt. Einen Teil der Puzzles übernimmt Katharina Blocher, die den Museumskids-Club leitet, in die museumspädagogische Abteilung. Hergestellt wurde das neue Wangen-

Puzzle vom Ravensburger Spiele Verlag.

An der Medienstation mit den historischen Filmen sind auch viele Bilder zu sehen, die Wangener Gebäude heute und früher zeigen. Mit Hilfe eines Schiebereglers kann über das aktuelle Bild die alte Ansicht gezogen werden und umgekehrt.

Weil Filme und Fotos Zeit brauchen, um sie in Ruhe zu betrachten, bietet der Altstadt- und Museumsverein jetzt ein Sonderangebot an. Wer am Samstag, 3. Oktober, ins Museum kommt, bekommt für den regulären Eintrittspreis von vier Euro eine Saisonkarte, die üblicherweise zwölf Euro kostet. Mit dieser Karte kann der Besitzer bis zum Ende der Saison am 31. Oktober so oft wiederkommen, wie er möchte.

Aus dem Gemeinderat

Stadt Wangen lässt Verwaltung und Bauhof untersuchen

WANGEN (bee) - Die Gemeindeprüfungsanstalt GPA) wird im kommenden Jahr die Organisation der Kernverwaltung samt Eigenbetriebe sowie des städtischen Bauhofs untersuchen. Einem entsprechenden Angebot der GPA über Gesamtkosten in Höhe von 105 000 Euro hat der Wangener Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung am Montagabend zugestimmt.

Die Schwerpunkte der Untersuchung liegen, wie Hauptamtsleiter Hermann Weinschenk in der Ratssitzung erläuterte, auf der Prüfung der „Aufbauorganisation“, also beispielsweise auf der organisatori-

schen Gliederung, sowie auf der Gliederung der Verwaltung und der Aufgabenverteilung. Weiter gehe es um eine mögliche „Optimierung der Geschäftsprozesse“ und darum, den Personalbedarf zu ermitteln. In der Verwaltung (136) und im Bauhof (49) seien insgesamt 185 Beschäftigte von der Untersuchung betroffen, insgesamt seien bei der Stadt 450 Menschen beschäftigt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden dann, so Weinschenk, bis frühestens Ende 2016 in einem Gutachten zusammengefasst. Während es aus den Fraktionen der CDU, SPD und von Freien Wählern Zu-

stimmung für die GPA-Untersuchung gab, sah die Petra Krebs diese kritisch. „Ich halte von solchen Gutachten nicht viel, es wird dabei viel Druck auf die Mitarbeiter ausgeübt“, sagte die GOL-Stadträtin und bat die Verwaltung, dass die Beschäftigten im Vorfeld umfassend informiert werden, auch darüber, dass „es nicht um Arbeitsverdichtung und Stellenabbau geht“. „Forderungen sie die Akzeptanz der Mitarbeiter“, so Krebs. „Nur so bekommen wir auch ein gutes Ergebnis.“ Am Ende gab es dennoch ein einstimmiges Votum für die GPA-Untersuchung.

Nahwärmenetz wird bis zum Südring erweitert

WANGEN (bee) - Die Arbeiten zur Erweiterung des Nahwärmenetzes bis zum Südring starten Mitte Oktober und sollen bis Ende November abgeschlossen sein. Den Auftrag für die notwendigen Tief- und Rohrleitungsbauarbeiten in Höhe von 400 000 Euro hat der Wangener Rat an die österreichische Firma ATG vergeben. Die Gesamtkosten betragen laut Frank Müller vom Tiefbauamt 481 000 Euro und liegen damit 8000 Euro über der ursprünglichen Schätzung. Zunächst sollen die Gemeinschaftsunterkunft am Herzmanns Weg und die Liegenschaft Südring 27 angeschlossen werden.

Die unendliche Geschichte geht in die nächste Runde

Nach neuem Verwaltungsvorschlag zur Alten Schule Roggenzell wandert Thema erneut in den Neuravensburger Rat zurück

Von Bernd Treffler

WANGEN - Die schier unendliche Geschichte um die Alte Schule Roggenzell ist um ein weiteres Kapitel reicher. Das Ende ist jedoch nach wie vor ungewiss, nachdem auf Antrag der CDU-Fraktion der entsprechende Tagesordnungspunkt in der jüngsten Ratssitzung gestrichen wurde. Darin hatte die Verwaltung vorgeschlagen, die Übergabe des Gebäudes in Erbpacht an die Musikkapelle zu prüfen (die SZ berichtete).

Die Gemeinderatssitzung am Montagabend dürfte einer der kürzesten in den vergangenen Jahren gewesen sein. Dies lag vor allem daran, dass mit „Alte Schule Roggenzell: Dachsanierung und Dachausbau, Planungsvarianten“ jenes Thema wegfiel, das zweifelsohne für die längste Diskussion gesorgt hätte. „Wir haben einen anderslautenden Empfehlungsbeschluss des Ortschaftsrats Neuravensburg vorliegen, und durch den Beschlussvorschlag ergeben sich wesentliche Änderungen“, begründete CDU-Fraktionschef Paul Müller unter anderem seinen Antrag auf Absetzung des Tagesordnungspunkts. Und Fraktionskollege Mathias Bernhard fügte hinzu: „Eine Rückdelegation verschafft uns Zeit, darüber im Ortschaftsrat noch einmal zu reden.“ Das Gremium hatte sich vergangenen Juli mit klarer Mehrheit für einen ebenerdigen Anbau im ehemaligen Schulgarten ausgesprochen.

OB: Keine Räume für Vereine, die sie nicht haben wollen

Man merkte OB Michael Lang bei seiner Gegenrede an, dass der CDU-Antrag auch für ihn einigermaßen überraschend kam. „Wir haben die Geschichte jetzt seit 2013 und das Thema rauf und runter diskutiert“, sagte der Rathauschef und verwies darauf, dass es einer Stadt zusteht, vom Votum einer Ortschaft abzuweichen und einen eigenen Vorschlag zu machen, wenn es im Dorf eine abweichende Meinung gebe. „Wir haben

noch nie Räume für Vereine geschaffen, die sie nicht haben wollen. Und der Vorschlag ist ein Weg, aus der Sache rauszukommen.“

Rückendeckung bekam Lang von Petra Krebs (GOL) und Otto Lautenschlager (Freie Wähler), die eine Diskussion im Rat befürworteten. „Wenn wir jetzt im Rat darüber sprechen, weiß der Ortschaftsrat, welche Meinung im Gemeinderat da ist“, so der OB. Und: „Es geht darum, eine politische Richtung zu definieren.“ Der Appell nutzte nichts, denn mit den insgesamt 17 Stimmen von CDU und Teilen der SPD und Freien Wähler ging der Antrag durch.

Schad: Nicht nur keinen Schritt weiter, sondern einen Schritt zurück

„Wir sind damit nicht nur keinen Schritt weiter, sondern einen Schritt zurückgegangen“, sagt Neuravensburgs Ortsvorsteher Hermann Schad, der in der Sitzung auf eine grundsätzliche Entscheidung für einen ELR-Förderantrag gedrängt hatte. „Das ELR-Thema ist damit aber für dieses Jahr erledigt.“ Der Abgabeschluss für einen Förderantrag 2015 ist schon am 12. Oktober.

Mit Kopfschütteln dürfte auch Franz Stebel den Sitzungssaal im Rathaus verlassen haben. „Ich habe nicht ganz verstanden, warum kein Antrag auf den empfohlenen Anbau gestellt wurde“, so das Vorstandsmitglied der Musikkapelle Roggenzell, das für die Freien Wähler auch im Neuravensburger Rat sitzt. „So wäre die Sache weiter gegangen.“ Ein entsprechender Antrag wäre laut Paul Müller vielleicht im Raum gestanden, wenn es keine Mehrheit für den ersten Antrag gegeben hätte.

Wie die „unendliche Geschichte“ um die Alte Schule Roggenzell am Ende ausgeht, steht nun mehr denn je in den Sternen. „Ich habe jetzt richtig Bauchweh, weil ich nicht weiß, wie es überhaupt weiter geht“, sagt Franz Stebel. Und Hermann Schad meint: „Ich glaube, nicht nur das Ende ist ungewiss, sondern auch die Wiederaufnahme.“



Die Alte Schule Roggenzell sorgt weiter für Diskussionen.

FOTO: ARC

Alte Schule im Schnelldurchlauf: Was bisher geschah

Juli 2013: Die Musikkapelle Roggenzell, die in den Jahren zuvor die Alte Schule zu Vereinsräumen umgebaut hatte, schlägt vor, das Dachgeschoss für einen größeren Probenraum und kleinere Veranstaltungen umzubauen. Ursprüngliche Schätzung der Gesamtkosten: knapp 400 000 Euro. Der Wangener Rat unterstützt im November das Vorhaben, ein ELR-Antrag soll gestellt werden.

September 2014: Aus dem Ausbau des Dachgeschosses wird ein Sanierungskonzept, die Gesamtkosten liegen am Ende bei 680 000 Euro. Der Neuravensburger Rat fasst mit den Stimmen der Freien Wähler einen Empfehlungsbeschluss, CDU und OGL enthalten sich. Auch wegen dieser Uneinigkeit in der Ortschaft lehnt der Wangener Rat dann eine ELR-

Antragstellung ab – verbunden mit dem Auftrag, eine wirtschaftliche Alternative zu suchen.

Ende 2014: Als Alternative kommt ein ebenerdiger Anbau ins Spiel. Das Stimmungsbild bei Vereinen und Bevölkerung geht aber weiter eher Richtung Dachausbau.

Anfang 2015: Dachausbau (860 000 Euro) und Anbau (1,05 Mio. Euro, mit Außenanlage) werden miteinander verglichen.

Juli 2015: Rat Neuravensburg fasst mit 8:2 Stimmen Empfehlungsbeschluss für ELR-Antrag für ebenerdigen Anbau im ehemaligen Schulgarten.

28. September 2015: Stadt schlägt Prüfung von Erbpachtvertrag vor, damit Kapelle in Eigenregie Alte Schule ausbauen kann. Dachsanierung und Zuschuss könnten bezahlt werden. (bee)